

Hallische Zeitung

vorm. im G. Schwesfke'schen Verlage. (Hallischer Courier.)

Interessantschrift  
für die fünfjährlige  
Seite oder deren Raum  
für Halle u. Magd.-Bez.  
Wochenlohn nur 15 Pf.  
je 15

Abonnement-Preis  
für Halle u. Gleichen  
für 250. durch die  
Post bezogen 3. für  
das Vierteljahr.  
Die Hallische Zeitung  
erscheint wöchentlich  
in erster Ausgabe  
Donnerstag 11 1/2 Uhr  
in zweiter Ausgabe  
Freitag 5 Uhr.  
Fernsprecher-Verbindung  
mit Berlin u. Leipzig  
Abendblatt Nr. 138.

Nummer 149.

Halle, Sonntag 29. Juni 1890.

182. Jahrgang.

Bestell-Einladung

Hallische Zeitung.

Die auch im letzten Quartal vergrößerte Zahl unserer Abonnenten und Inseraten giebt uns die erfreulichste Bestätigung, daß den alten Freunden und Gönnern unserer Zeitung nichts stets neu hinzutreten. Wir richten an Beide die höchste Bitte, das Blatt, dem sie selbst ihr Interesse so gern zugewandt haben, auch im Kreise ihrer Bekannten noch immer weiter verbreiten helfen zu wollen.

Probenummern stehen zu diesem Behufe auf Verlangen in jeder gewünschten Anzahl zur Verfügung. Bestellungen werden für Halle und Gleichenstein von der Expedition und den Zeitungs-Anträgern, für Auswärts von allen Kaiserlichen Postanstalten und den Landbriefträgern entgegengenommen, und wird neu hinzutretenden Abonnenten die Zeitung vom Tage der Bestellung an bis zum 30. Juni dieses Jahres auf Verlangen gratis geliefert.

Der Bezugspreis beträgt für Halle und Gleichenstein zwei Mark 250, durch die Post bezogen 3 Mark für das Vierteljahr.

Die Hallische Zeitung, amtliches Publikationsorgan des Landrathsamtes des Saalkreises, liefert vernehmliche über große Verbreitung in den landwirtschaftlichen Kreisen der Provinz alten Inseraten den besten und nachhaltigsten Erfolg.

Für das neue (dritte) Quartal sind für unser Blatt und zwar für jede Abtheilung (für die politische, wie für die provinzielle und lokale, für den Handelstheil als auch für die landwirtschaftliche Beilage) außer den bewährten alten und seit eingeführten manngfaltigen neuen Mitarbeiter verpflichtet worden, so daß der Inhalt unserer Darbietungen in allen Richtungen auf das reichhaltigste ausgestattet werden kann. Insbesondere haben Verlag und Redaktion auch ihre Fürsorge dem Unterhaltungstheil zugewendet. Von größeren Arbeiten, welche für denselben erworben wurden, führen wir für das dritte Quartal an:

A. Für die illustrierte Sonntagsbeilage: **Verzweigungen, Roman von G. Wild. Die Antipoden, Novelle von R. Richter. Eine literarische Dreifaltigkeit, Erzählung von R. Richter. (Sämmtlich Original-Beiträge.)**

B. Für das Roman-Feuilleton: **Der alte Corporal, Erzählung von W. Mühlhausen. Der gute Doktor, Roman von F. Senfied. Die letzte Lebensjahre Franz von Erlangen, von G. Joch.**

Außerdem wird in dem fortlaufenden feineren Feuilleton der Morgen- und Abendausgaben eine große Anzahl von Novellen, Humoresken, belehrenden Aufsätzen aus allen Gebieten des Wissenschaft, Kunst und Literatur, Modedirection, Sonntagsplaudereien etc. zum Abdruck gelangen.

Hochachtungsvoll

Die Expedition der „Hall. Zeitung“ (Courier).  
Halle, gr. Märkerstraße 11.

Der ersten Ausgabe gehört: Das illustrierte Sonntagsblatt.

Halle, den 28. Juni.

Politische und berrnichte Nachrichten.

Der Reichstag eröfnete in seiner 7. Plenarsitzung, deren Bericht wiederzulegen enthalten ist, das 6. und 7. Abgeordnete-gesetz in dritter Lesung. In der Generaldebatte ergreift nur der Abg. Auer das Wort, um die Unterlage einer Partei von Neuem zu empfehlen und von der Annahme derselben die Zustimmung zu verweigern. Im weiteren Verlaufe beendeten die von der Reichsversammlung am 21. die Entscheidung des in der zweiten Lesung, auf Grund eines festgestellten Antrags angenommenen Gesetzes beantragt, wonach die Bezeichnung des Ortsnamens vor dem Namen der Gemeinde zu stehen. Staatssekretär v. Pfeuffer befragte die Entscheidung die Entscheidung, während die Abg. Geert und Garmann dieselbe ebenfalls ablehnen beabsichtigen. Die Mehrheit des Hauses beschloß die Entscheidung. Im weiteren Verlaufe beendeten die von der Reichsversammlung wieder eingebrachten Anträge auf Herabsetzung der Altersgrenze für die Wahlfähigkeit und auf Einführung des Frauenwahlrechts einige Debatten, in denen sich die Mitglieder der Reichsversammlung über die Entscheidung äußerten. Im weiteren Verlaufe beendeten die von der Reichsversammlung wieder eingebrachten Anträge auf Herabsetzung der Altersgrenze für die Wahlfähigkeit und auf Einführung des Frauenwahlrechts einige Debatten, in denen sich die Mitglieder der Reichsversammlung über die Entscheidung äußerten.

Der Reichstag eröfnete in seiner 7. Plenarsitzung, deren Bericht wiederzulegen enthalten ist, das 6. und 7. Abgeordnete-gesetz in dritter Lesung. In der Generaldebatte ergreift nur der Abg. Auer das Wort, um die Unterlage einer Partei von Neuem zu empfehlen und von der Annahme derselben die Zustimmung zu verweigern. Im weiteren Verlaufe beendeten die von der Reichsversammlung am 21. die Entscheidung des in der zweiten Lesung, auf Grund eines festgestellten Antrags angenommenen Gesetzes beantragt, wonach die Bezeichnung des Ortsnamens vor dem Namen der Gemeinde zu stehen. Staatssekretär v. Pfeuffer befragte die Entscheidung die Entscheidung, während die Abg. Geert und Garmann dieselbe ebenfalls ablehnen beabsichtigen. Die Mehrheit des Hauses beschloß die Entscheidung. Im weiteren Verlaufe beendeten die von der Reichsversammlung wieder eingebrachten Anträge auf Herabsetzung der Altersgrenze für die Wahlfähigkeit und auf Einführung des Frauenwahlrechts einige Debatten, in denen sich die Mitglieder der Reichsversammlung über die Entscheidung äußerten.

Der Reichstag eröfnete in seiner 7. Plenarsitzung, deren Bericht wiederzulegen enthalten ist, das 6. und 7. Abgeordnete-gesetz in dritter Lesung. In der Generaldebatte ergreift nur der Abg. Auer das Wort, um die Unterlage einer Partei von Neuem zu empfehlen und von der Annahme derselben die Zustimmung zu verweigern. Im weiteren Verlaufe beendeten die von der Reichsversammlung am 21. die Entscheidung des in der zweiten Lesung, auf Grund eines festgestellten Antrags angenommenen Gesetzes beantragt, wonach die Bezeichnung des Ortsnamens vor dem Namen der Gemeinde zu stehen. Staatssekretär v. Pfeuffer befragte die Entscheidung die Entscheidung, während die Abg. Geert und Garmann dieselbe ebenfalls ablehnen beabsichtigen. Die Mehrheit des Hauses beschloß die Entscheidung. Im weiteren Verlaufe beendeten die von der Reichsversammlung wieder eingebrachten Anträge auf Herabsetzung der Altersgrenze für die Wahlfähigkeit und auf Einführung des Frauenwahlrechts einige Debatten, in denen sich die Mitglieder der Reichsversammlung über die Entscheidung äußerten.

Der Reichstag eröfnete in seiner 7. Plenarsitzung, deren Bericht wiederzulegen enthalten ist, das 6. und 7. Abgeordnete-gesetz in dritter Lesung. In der Generaldebatte ergreift nur der Abg. Auer das Wort, um die Unterlage einer Partei von Neuem zu empfehlen und von der Annahme derselben die Zustimmung zu verweigern. Im weiteren Verlaufe beendeten die von der Reichsversammlung am 21. die Entscheidung des in der zweiten Lesung, auf Grund eines festgestellten Antrags angenommenen Gesetzes beantragt, wonach die Bezeichnung des Ortsnamens vor dem Namen der Gemeinde zu stehen. Staatssekretär v. Pfeuffer befragte die Entscheidung die Entscheidung, während die Abg. Geert und Garmann dieselbe ebenfalls ablehnen beabsichtigen. Die Mehrheit des Hauses beschloß die Entscheidung. Im weiteren Verlaufe beendeten die von der Reichsversammlung wieder eingebrachten Anträge auf Herabsetzung der Altersgrenze für die Wahlfähigkeit und auf Einführung des Frauenwahlrechts einige Debatten, in denen sich die Mitglieder der Reichsversammlung über die Entscheidung äußerten.

Der Reichstag eröfnete in seiner 7. Plenarsitzung, deren Bericht wiederzulegen enthalten ist, das 6. und 7. Abgeordnete-gesetz in dritter Lesung. In der Generaldebatte ergreift nur der Abg. Auer das Wort, um die Unterlage einer Partei von Neuem zu empfehlen und von der Annahme derselben die Zustimmung zu verweigern. Im weiteren Verlaufe beendeten die von der Reichsversammlung am 21. die Entscheidung des in der zweiten Lesung, auf Grund eines festgestellten Antrags angenommenen Gesetzes beantragt, wonach die Bezeichnung des Ortsnamens vor dem Namen der Gemeinde zu stehen. Staatssekretär v. Pfeuffer befragte die Entscheidung die Entscheidung, während die Abg. Geert und Garmann dieselbe ebenfalls ablehnen beabsichtigen. Die Mehrheit des Hauses beschloß die Entscheidung. Im weiteren Verlaufe beendeten die von der Reichsversammlung wieder eingebrachten Anträge auf Herabsetzung der Altersgrenze für die Wahlfähigkeit und auf Einführung des Frauenwahlrechts einige Debatten, in denen sich die Mitglieder der Reichsversammlung über die Entscheidung äußerten.

Seitenschlusses durch die Rücksicht auf das baldige Zustandekommen der Oberverordnungsstelle gerechtfertigt, deren Veranlassung somit im Herbst ganz von vorn wieder hätte anfangen müssen. Die Wiedereröffnung der Verhandlungen ist für einen verhältnismäßig späten Termin in Aussicht genommen, was sich durch die übermäßig lange Dauer der gegenwärtigen parlamentarischen Session rechtfertigt. Auch ist es nicht unwahrscheinlich, daß der preussische Landtag in diesem Jahr im Hinblick auf größere gelegentliche Arbeiten fröhlicher als sonst einberufen wird. Die Oberverordnungscommission wird voraussichtlich mehrere Wochen früher als der Reichstag die Arbeit wieder aufnehmen.

Die Reichstagscommission tritt zusammen und geht den zwei oder drei Sitzungen abzuhalten, um nach Abschluß der Beratung über die Finanz-, Kinder- und Nacharbeit sich ebenfalls zu vertagen. In parlamentarischen Kreisen wird angenommen, daß die Kommission bereits ein paar Wochen früher als das Plenum ihre Arbeiten wieder aufnimmt.

Zum neuen Reichstags-Stat. Der dem Reichstag heute zugewandte dritte (militärische) Nachtragsetat fordert 72 283 333 Mk., nämlich 8 409 575 Mk. an fortzubehalten und 64 873 758 Mk. an einmaligen Ausgaben, darunter 10 305 000 Mk. für strategische Eisenbahnen.

Auf Grund zuverlässiger Mittheilungen wird jetzt berichtet, daß die verbliebenen Regierungen an dem Termin des ersten Jahres 1891 für die Einführung der Invaliditäts- und Altersversicherung festhalten — eine andere lautende Angabe beruht auf Fehlbildung.

Gericht. Nach der „Nat.-Ztg.“ soll der Kriegsminister General von Werdy seine Entlassung nachgesucht haben. (?)

Dem deutschen Schutzgebiete an der ostafrikanischen Küste soll auch noch nachträglich die Insel Mafia einverleibt werden sein.

Eine neue Auswanderung für Fünftausend wird von der Reichsregierung in Ausarbeitung genommen. Es sollen danach fünftausend Schiffe, welche die Wasserstraßen unserer Bundesstaaten befahren, nach einheitlichem System auf ihre Tragfähigkeit amtlich geprüft werden. Bei den verkehrsmässigen Systemen, welche ausschließlich für die Fünftausend zur Verfügung der Handels-, Schiffs- und Handels-Verkehrsministerien in Anwendung gebracht werden, würde eine einheitliche Regelung der Abgabe auf unsere Handel und unsere Schifffahrt auch in den Binnenwasserstraßen ohne Zweifel einen günstigen Einfluß ausüben.

Nachrichten aus Afrika nennen den vorjährigen Oberbürgermeister Adickes als beabsichtigten Kandidaten des neuernannten Finanzministers Wagemann in den Wahlen des Oberbürgermeisters von Frankfurt für die nächste Veranlassung die Ernennung des Abgeordneten für Marienwerder, Oberbürgermeisters von Bielefeld, zum Justizminister des Reiches.

Der Vorstand des deutschen Genuß-Vollständigungsausschusses hielt am Freitag unter Vorsitz des Staatsministers von Hofmann eine Sitzung ab, welcher Major von Wilmann, sowie die früheren Mitglieder der Genuß-Vollständigungskommission, Kapitän-Lieutenant a. D. Ruff und Oberst Borchers, bewohnten. Es wurden die Berichte des Dr. Peters, eine sehr interessante Abhandlung über Afrika, Meisen in Allgemeinen und die reformirende Auseinandersetzung über die Ergebnisse der Expedition vorgelesen, welche bald ausführlich veröffentlicht werden.

Ein Ferienroman.

Von Emmy Rossi.

Glänzend steht die Sonne in die grüne Laube hinein — nur die linke Ecke war noch im Schatten und dort sah der junge Doktor Werthold, Lehrer der höheren Töchterschule, und hatte vor sich einen großen Stapel Schreibhefte, Aufträge der jungen Höheren, die er in diesen läudlichen Abgelenktheiten, zehn Meilen weit von allen Schulplätzen, in den Sommerferien fortragen wollte. Er war eigentlich auf eine schlaue Weise hierher gekommen — als vor zwei Jahren der Förster Betram seine Tochter Elise vom letzten Schuljahre fort in die Heimat zurückholte, hat er, als Elise ihrem verehrten Lehrer schüchtern Lebenswort sagte: „Herr Doktor, machen Sie mir doch einmal das Vergnügen und erholen Sie sich in Waldheimarbeit von aller Arbeit des Jahresunterrichts.“ Und als Doktor Werthold freudig in die braune Rechte des Försters einstieg, war es Weiden weiler Ernst mit dem Besuche. — Aber es wurde doch zum zweiten Male Sommer, eher er zur Ausfüllung kam — der Doktor mußte selbst nicht, was bald er in letzter Zeit immer an den Wald und Waldes blinde Bäume denken mußte. — er frag an, ob er willkommen sei, und vom Wald-Förster befragt, kam eine Antwort von Waldes selbst — der Herr Doktor wäre ein sehr erwünschter Gast und man würde sich sehr geehrt durch seine Anwesenheit.

Ein hübscher kleiner Waldhütchen, so rund und weich, wie Waldes Wangen, lagte er sich in ihm und es schien ihm, daß das hübsche, artige Mädchen eigentlich stets sein Zieling gewesen, obgleich es ihm Prinzip war, seine Schülerin anzuziehen. — In der Provinz wenigstens; er kam sich als Literaturlehrer mit seinen achtundzwanzig Jahren wie ein schuldiger pater familias an, er war aber unter der Veranda des schmalen Försterhauses das schöne Waldhütchen erblickte, da blieb ihm die zutrauliche

Kunde im Halse stecken und er stotterte etwas von „Fräulein“ und „stüßlich geworden“ — und auch Waldes wußte nichts zu sagen, nur war sie sehr roth geworden und hielt seine Hand verlegen fest.

In, es ist ein großer Unterschied zwischen einem Mädchen von vierzehnhalb Jahren und einem jungen Mädchen von sechszehnhalb Jahren — besonders dem literarischen Lehrer von einst gegenüber.

Aber lange dauerte die gegenseitige Bekanntschaft nicht — schon am Nachmittag gingen sie zusammen durch den Wald und sie deutete ihm die tausend Stimmen der Natur, sie pflichtete ihm die Blumen am Wege und kannte ihre Namen besser wie er. Aus der Schülerin wurde die Lehrmeisterin, aus dem Lehrer der Schüler. Immer schöner entfaltete sich ihm die Wesen ihrer Natur, — seine wilde Leidenschaft, aber der sanfte Trieb der Liebe entfaltete sich in seinem Herzen, — und dennoch verging Tag auf Tag, ohne daß er es gewagt hätte, die Sprache zu durchbrechen, welche ihm die Vererbung gegeben — sie war in ihm immer nur der Räuber-Geist, die den jungen, hübschen Mann von „erst“ achtundzwanzig Jahren.

Die schwermüthigen Ferien gingen zur Reize — und noch immer nahm die feierliche Stimmung den Einde. Und frühlich den Windes des Heiligenscheins, den sie um sein Haupt erblühte, zu gewöhnen, verlor seine Bitterkeit trotz aller Liebe, er wußte, daß eine Schülerin nie ohne Vererbung von Liebe übergeht — ein Moment zur Vererbung aber wollte sich gar nicht bieten.

In diesen Nachmittagen nun erblühte er endlich seine Ferienarbeit, die Correctur der Aufsätze. — Gott, welche langweilige Arbeiten das waren — und wie stüßlich überdies — man merkte es ihnen förmlich an, daß sie schon Ferienfreude spürten — bald wimmelten die Kinder von rothen Strümpfen — und es wurde immer heißer in der stillen Laube. Wände fand die Hand herab — der Kopf folgte ihr — doch was war das? Da lag ja noch ein Heft, ganz anders wie die anderen — schon die bunten Aufklebungen nach von der blauen Uniform der anderen Heftdeckel ab — neugierig öffnete er es — das war ja

Lieschens hübsche runde Handchrift — wie kam das hier dazwischen? Er blätterte darin, dann begann er zu lesen. Es war ein Märchen und hatte die Ueberschrift:

Die drei Brüder.

Aus war die Schule — die Brüder gingen an. „Wir machen eine Festschrift“ riefen drei Brüder und warfen die Schreibhefte in die Ecke.

„Das wird lustig“ rief der Älteste. „Wenn ich mitgehe, wird's noch lustiger“, rief der Zweite.

„Gehe ich mit“, fiel ihm der Dritte ins Wort, „so wird's am allerlustigsten!“

„Nun, das ist gut“, sagte der Erste. „Desto besser“, der Zweite. „Am allerbesten“, der Dritte.

„Sie trachten, fochten sich ihren Schulzeugen auf — der war aber flink mit geführten Dingen mit lauter Lederbüchsen gefüllt — dann nahmen sie einander unter den Arm und führten hinaus in die Welt. An jeder Bäume machten sie Halt und bewundern die Farben, den Duft. Heute fiel es ihnen nicht ein, nach der Klasse, der Art zu fragen. Was kümmerte sie die Botanik mit trocknen Namen und halbverwelkten Schulzeugen — hier, die frischen Blumen waren ihr Entzücken.“

„Ach, ist dieser Götterball schön!“ rief der Erste. „Die Erde ist noch schöner!“ der Zweite. „Diese Rose am allerhöflichsten“ der Dritte.

Und Jeder schmückte sich mit der bewundern Blume. „Hört doch, wie süß die Verge singt!“ rief nach einer Weile wieder der Erste.

„Die Amsel singt noch süßer!“ meinte der Zweite. „Am allerhöflichsten singt die Nachtigall!“ der Dritte. Da lag die Verge, die Amsel, die Nachtigall Jedem der Drei auf die linke Schulter. So kamen sie an den Waldteich, wo die bunten Aelchen durch die Luft schwirrten. „Die rothe ist schön!“ rief der Erste. „Schöner die blaue!“ der Zweite. „Die grüne am allerhöflichsten!“ der Dritte. (Schluß folgt.)





26. Juni. (Fortsetzung). ... 27. Juni. ... 28. Juni. ... 29. Juni. ... 30. Juni. ...

27. Juni. ... 28. Juni. ... 29. Juni. ... 30. Juni. ...

27. Juni. ... 28. Juni. ... 29. Juni. ... 30. Juni. ...

Table with 2 columns: Item name and price. Includes 'Berliner Börse von 27. Juni.', 'Kaufmännische und bankmäßige Fonds', 'Kursen der Eisenbahn- und Bergwerks-Aktien', 'Kursen der Eisenbahn- und Bergwerks-Obligationen', 'Kursen der Eisenbahn- und Bergwerks-Prämien', 'Kursen der Eisenbahn- und Bergwerks-Reserve-Aktien', 'Kursen der Eisenbahn- und Bergwerks-Reserve-Obligationen', 'Kursen der Eisenbahn- und Bergwerks-Reserve-Prämien', 'Kursen der Eisenbahn- und Bergwerks-Reserve-Aktien', 'Kursen der Eisenbahn- und Bergwerks-Reserve-Obligationen', 'Kursen der Eisenbahn- und Bergwerks-Reserve-Prämien'.

Table with 2 columns: Item name and price. Includes 'Kursen der Eisenbahn- und Bergwerks-Aktien', 'Kursen der Eisenbahn- und Bergwerks-Obligationen', 'Kursen der Eisenbahn- und Bergwerks-Prämien', 'Kursen der Eisenbahn- und Bergwerks-Reserve-Aktien', 'Kursen der Eisenbahn- und Bergwerks-Reserve-Obligationen', 'Kursen der Eisenbahn- und Bergwerks-Reserve-Prämien', 'Kursen der Eisenbahn- und Bergwerks-Reserve-Aktien', 'Kursen der Eisenbahn- und Bergwerks-Reserve-Obligationen', 'Kursen der Eisenbahn- und Bergwerks-Reserve-Prämien'.

Table with 2 columns: Item name and price. Includes 'Kursen der Eisenbahn- und Bergwerks-Aktien', 'Kursen der Eisenbahn- und Bergwerks-Obligationen', 'Kursen der Eisenbahn- und Bergwerks-Prämien', 'Kursen der Eisenbahn- und Bergwerks-Reserve-Aktien', 'Kursen der Eisenbahn- und Bergwerks-Reserve-Obligationen', 'Kursen der Eisenbahn- und Bergwerks-Reserve-Prämien', 'Kursen der Eisenbahn- und Bergwerks-Reserve-Aktien', 'Kursen der Eisenbahn- und Bergwerks-Reserve-Obligationen', 'Kursen der Eisenbahn- und Bergwerks-Reserve-Prämien'.

Gardinen-Manufactur advertisement. Features large stylized text 'Gardinen-Manufactur' and 'L. H. & Co.'. Below it, text describes products: 'Portièren', 'Tischdecken', 'Teppiche', 'Bettdecken', 'Tülldecken'. It also mentions 'Congress-Stoffe', 'Rouleaux-Stoffe', 'Gardinen-Spitzen', 'Gardinen-Stangen', 'Gardinen-Halter'. The address is '70/71 Grosse Steinstrasse im Neubau, Berlin'. A slogan reads: 'Gardinen-Bester und zurückgesetzte Muster sind stets zu denkbar billigsten Preisen, führt nur solide Fabrikate und leistet für deren Haltbarkeit unbedingte Gewähr.' The DFG logo is in the bottom right corner.